

28

10.02.82

Malsfeld



konkret

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei für Malsfeld 2/1987

Nach der Hessenwahl

Gemeinsam: Die Rechten stoppen!

Hämisches Grinsen bei den Rechtsparteien, lange Gesichter bei SPD und Grünen. Mit einer hauchdünnen Mehrheit von gut 1000 Wählerstimmen sind Wallmann und Konsorten in Hessen an die Macht gekommen.

Ist dieses Wahlergebnis nun eine "Absage an Rot - Grün", wie CDU und FDP behaupten?

Die Antwort kann nur Nein lauten!

Knapp 50% der hessischen Wähler gaben ihre Stimme dieser Koalition.

Und das, obwohl nicht wenige SPD-Wähler im Hause blieben oder der verlogenen "Rot-Grünes Chaos" Propaganda der Rechten auf den Leim gingen.

Und das, obwohl die völlig unnötige Auflösung der Rot-Grünen Koalition durch Holger Börner zusätzliche Verunsicherung geschaffen hat!

Wallmann konnte nur an die Macht kommen, weil es die Kräfte links von der CDU, von der SPD bis zu den Kommunisten, versäumt haben, einen aktiven, zielgerichteten Wahlkampf gegen Rechts zu führen.

Und nur so kann Wallman, nur so kann auch Kohl geschlagen werden.

Es kommt jetzt darauf an, alle Kräfte links von CDU und FDP zusammenstehen, daß sie konsequente und glaubwürdige Alternativen entwickeln und vertreten!

Diejenigen, die jetzt der SPD nahelegen, sich von den Grünen zu trennen, erweisen den Sozialdemokraten einen Bärendienst.

Die SPD wird allein auf absehbare Zeit keine Regierungsmehrheit bekommen. Und ein klares Ja zu Rot-Grün ist weit-aus glaubwürdiger wie der Zick-Zack-Kurs eines Johannes Rau!

Und die DKP ??

Wir Malsfelder Kommunisten möchten bei allen unseren Wählern bedanken!

Mit 1,0 % der Stimmen (OT Malsf.: 1,6%, OT Beisef.: 1,2%) haben wir unseren Stimmenanteil im Vergleich zur letzten Landtagswahl mehr als verdreifacht!

Obwohl die DKP landesweit Stimmengewinne zu verzeichnen hat: Zufrieden können wir nicht sein.

Dabei stört uns noch nicht mal so sehr das mickrige 0,3% Ergebnis. Es ist nun mal eine Tatsache, daß noch sehr wenige Menschen in unserem Land der Meinung sind, daß diese Gesellschaft grundlegend verändert werden muß. Und der größte Teil derjenigen, die unsere Auffassung teilen, wählt dennoch SPD oder Grüne, da die DKP zur Zeit keine Chance auf Einzug in den Landtag hat.

Einige fragen uns jetzt auch, ob es nicht gerade unsere Stimmen gewesen sind, die SPD und Grünen zum Sieg gefehlt haben.

Wir sagen dazu, daß wir natürlich nicht die Verantwortung übernehmen können, für die Stimmen die die SPD verloren hat. Das Ergebnis ist knapp, aber das zeigt doch, wie falsch es war, daß SPD und Grüne es abgelehnt haben, mit uns Gespräche über Wahlabsprachen zu führen.

Ostermarsch '87



Machen wir zu Ostern Druck

Wenn zu Ostern wieder Hunderttausende Menschen für Abrüstung über die Straßen der Bundesrepublik, durch die Städte des Landes demonstrieren, dann geht es um die größte Chance zur Abrüstung, die es in den letzten Jahren gab: Die atomaren Mittelstreckenraketen können in wenigen Jahren aus Europa verschwunden sein, andere Atomraketen können folgen, und der Weg würde eröffnet zu weiterer atomarer Abrüstung. Wir würden frei sein von Atomwaffen!

Die riesige Chance ergibt sich aus dem Vorschlag Gorbatschows. Die Chance ergibt sich aus der weltweiten Zustimmung bei den Menschen, denen der Vorschlag Hoffnung gibt.

Die Ostermärsche finden in diesem Jahr inmitten großer Bewegungen, harter Auseinandersetzungen vieler sozialer Gruppen unseres Landes statt. Es demonstrieren die Bauern. Es wehren sich die Schüler. Es kämpfen die Arbeiter und Angestellten und ihre Gewerkschaften. Die Stahlarbeiter um ihre Arbeitsplätze, Die Metallarbeiter, auch die Drucker um die 35-Stunden-Woche und damit um Arbeitsplätze. Sie wehren sich gegen die Aussperrung und verteidigen damit Arbeiterrechte.

Das alles gehört zusammen. Das ergibt einen Strom an demokratischem Willen, an sozialem Kampf, an Friedensforderung und Friedensbewegung. Lassen wir diese Ströme zusammenfließen! Lieber 35 Stunden als neue Rüstungsrunden - das soll doch nur heißen: Für verschiedene Ziele, aber in jedem Fall für Ziele, die gut sind für alle Menschen.

Machen wir gemeinsam zu Ostern Druck für unsere Forderungen!

Wir fahren zum Ostermarsch nach Kassel:

Ostermontag, 9.15 Uhr, Melsungen, Parkplatz Am Sand

Abschlußkundgebung:
13.00 Uhr, Kassel, Opernplatz

Zur Teilnahme rufen u.a. auf:

SPD, Grüne, DKP, DFG/VK



Heraus zum 1. Mai

Gemeinsam
Gemeinsam **kämpfen
feiern**

Mai - Veranstaltungen des DGB:

Melsungen:

Kundgebung in der Stadthalle, 10.00 Uhr
Rednerin: Ingrid Steinbach, ÖTV Kassel
Mitwirkende: DBG Songgruppe

Homburg:

Kundgebung auf dem Schloßberg, 10.00 Uhr
Redner: Hans Schwarz, DGB Hessen
Mitwirkende: Renate und Roland Häusler,
Gesangsduo
Ab 9.00 Uhr Kleinbus-Pendelverkehr vom
Marktplatz zum Schloßberg

FAMILIENNACHMITTAG

Frielendorf Lenderscheid, ab 14.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein, Spiel und
Spaß für Jung und alt!
Kulturprogramm: Kindertheater-Futschikato,
DGB Songgruppe, Rockband "Sound Check,
Maxwell & the Winners

ab 19.00 Uhr: Kabarettabend mit

GERD WOLLSCHON

Lieber
35 Stunden
arbeiten
als 40 Stunden
arbeitslos



Wehren wir uns gegen die Aushorchung

Nach der Leistungserfassung im Betrieb soll zum 25. Mai auch das Privatleben vollständig erfaßt werden. Mit 18 Fragen zur Person, elf Fragen zur Wohnung und vier Fragen zu den Gebäuden soll die Volkszählung eine umfassende Datensammlung liefern. Kabinett, Konzerne und Kommunen sollen in die Lage versetzt werden, die Kolleginnen und Kollegen noch "besser" zu regieren. Wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen sollen noch genauer werden.

- Dabei hat die Regierung längst angekündigt, daß sie trotz der Massenarbeitslosigkeit gar kein Beschäftigungsprogramm auflegen will, wie es etwa der DGB gefordert hat.
- Kohl, Strauß und Bangemann haben längst klargemacht, daß sie im Sozialabbau und bei der Steuerbelastung weiter voranschreiten wollen.

Es gibt noch eine Fülle solcher Beispiele. Und so gehört schon eine Portion Naivität zur Annahme, daß die Volkszählung dieser Politik nicht dienen soll.

Für die Erhaltung des Streikrechts, für die Einführung der 35-Stunden-Woche, für höhere Löhne sind die Kolleginnen und Kollegen auf die Straße gegangen - trotz der "Warnungen" aus den Konzernetagen, von Kohl und anderen Regierungsmitgliedern. Sie haben sich nicht beirren lassen von der Drohung, Widerstand gegen Demokratieabbau sei undemokratisch.

Dies gilt auch jetzt für den Widerstand gegen die Volksaushorchung. Deshalb haben auch Kommunisten dazu aufgerufen, gemeinsam darüber zu beraten, wie der Schaden verhindert werden kann, der jedem einzelnen Kollegen durch die Volkszählung droht. Ein Faltblatt sowie weitere Informationen können bei der DKP-Gruppe bestellt werden.



17 Tage toller Kinderurlaub für 115DM in der DDR

Wir fahren in das Ferienzentrum „Thomas Müntzer“ nach Rathsfeld am Kyffhäuser/Thüringen

Das Ferienlager Rathsfeld liegt an einem Ausläufer des Kyffhäuser. Die Gegend rund um den Kyffhäuser ist ein landschaftlich schönes Gebiet. Ein kleiner See in der Nähe des Ferienzentrums kann auch zum Baden benutzt werden. Die Lage des Ferienlagers ist so „abenteuerlich“, daß ein Teil der Kinderbungalows direkt in den Wald gebaut worden sind.

Bekannt sind in Rathsfeld schöne, große Freizeitveranstaltungen und große Räumlichkeiten mit Bastel- und Spielmöglichkeiten für die Kinder während der Regenzeiten.

Anmeldung

zur Kinderferienfahrt vom
5. bis 21. 7. 1987

nach.....

Name..... Vorname

Geb.-Tag Geb.-Ort

Str., Hausnr.

Wohnort

Kinderausweis-/Reisepaßnr.

Staatsangehörigkeit

Ausländische Kinder benötigen einen eigenen Paß.

Ort, Datum

.....
Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Mit der Anmeldung Ihres Kindes haben Sie die Möglichkeit, die Zeitschrift der Jungen Pioniere „PIONIER“ für 1 Jahr kostenlos zugesandt zu bekommen, wenn Sie dies hier entsprechend ankreuzen.

Wir möchten den „Pionier“ für 1 Jahr kostenlos beziehen:

- Ja
 Nein

Erholung und Freunde

DKP und Junge Pioniere wollen, daß die Kinder Gelegenheit haben, sich zu erholen. Sie brauchen Ausgleich beim Spielen, beim Sport, Wandern und Toben.

Doch: Spielen ohne neue Freunde, das ist wie Schokolade ohne Kakao. Im Ferienzentrum können die Kinder viele neue Freundschaften schließen, denn Kinder aus verschiedenen Ländern verbringen ihre Ferien in der DDR.



Kennenlernen der DDR

Während der Ferienzeit lernen die Kinder die Deutsche Demokratische Republik kennen. Sie werden einen Betrieb von innen sehen, Gastfamilien besuchen, sich Kinderhäuser ansehen. Schwimmen gehen und Wandern gehören dazu, genauso wie Nachtwanderungen, Lagerfeuer, Disco- und Filmveranstaltungen. Und natürlich wird Abenteuerliches groß geschrieben.

Optimale Versorgung

17 Tage lang werden die Kinder optimal versorgt, mit voller Verpflegung, Unterbringung in festen Bungalows, medizinischer Betreuung und einem hessischen Gruppenleiter für jede Gruppe (etwa 10 Kinder).

1. Altersgrenze

In den Ferienzentren der DDR sind neben Kindern aus der DDR Kinder aus vielen Ländern Eu-

ropas und anderer Kontinente. Um die Kinder altersmäßig nicht zu überfordern und aus Gründen der Aufsichtspflicht können **nur Kinder zwischen 10 und 14 Jahren** mitfahren, die zwischen dem **1.6.1973 und 1.10.1977** geboren sind. Ausnahmen sind nicht möglich.



2. Anmeldung

Die Anmeldung muß auf der nebenstehenden Anmeldung bis zum **25. Mai 1987** (mit DM 30,- Vorkasse) erfolgt sein. Bei Rücktritt von der Reise wird dieser Betrag von 30,- DM zur Deckung der Unkosten einbehalten.

Alle Kinder benötigen **einen gültigen Kinderausweis/Paß**.

Die Ferienzeit kostet 115,- Mark für das erste Kind, 85,- DM für das zweite und 70,- DM für das dritte Kind einer Familie.

3. Elterninformationsfahrt

Eltern können sich vorher informieren. Sie haben die Möglichkeit, sich ein Ferienzentrum in der DDR anzusehen und sich an Ort und Stelle über alle interessierenden Fragen zu informieren. Die Fahrt findet am **9./10. Mai 1987** (Samstag morgen bis Sonntag nachmittag) statt.

Der Unkostenbeitrag ist 45,- DM. Die Anreise erfolgt mit einem Bus.

Anmeldung zur Elterninformationsfahrt

Name: Vorname:

Geburtsname:

Geb.-Dat.: Geb.-Ort:

Genauere Anschrift:

.....

Reisepaß-Nr.:

Staatsbürgerschaft:

An Pfingsten: Ferien auf Probe

Pfingstcamp: Vom 6. bis 8. 6. 1987 verbringen wir erlebnisreiche Tage bei Sport, Spielen, Lagerfeuer, Nachtwanderung und Geländespielen. Das Pfingstcamp ist für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Es findet hier in der Nähe statt – entweder als Zeltlager oder in einem Jugendhaus und kostet 25,- DM

Wenn Sie Interesse haben, erhalten Sie nähere Informationen bei allen nebenstehenden Adressen.

Komm - mach mit!



HIER ERHALTEN SIE WEITERE INFORMATIONEN:

Waldeck-Frankenberg

CHRISTEL ECKHARDT,
Hermann-Löns-Str. 8
3559 Hatzfeld,
Tel.: 06467/454

Schwalm-Eder

Günter Faust
3509 Malsfeld Sipperhausen
Tel.: 05685/1878

Für alle übrigen Kreise

Werra-Meißner

GITTI BLUM
Meinhard Schwebda
Petersgasse 2
Tel.: 05651/70302

JÖRG ROBBERT
Hupfeldstr.6
3500 Kassel
Te.: 0561/315169

KARL GISA
3441 Weißenborn-Rambach
Rittmannshäuser Str. 10
Tel.: 05659/288

JUNGE PIONIERE
Wilma Pschera
c/o DKP
Friedrich-Ebert-Str. 171
3500 Kassel
Tel.: 0561/774191

CHRISTA ALTMANN
Retteröder Str. 14
3436 Hessisch-Lichtenau
Tel.: 05602/5028

IRIS RICKHOFF
Im Kringelfeld 34
3436 Hessisch-Lichtenau
Tel.: 05602/1493



Das ist der neue Gruppenvorstand der DKP Malsfeld:



Von links nach rechts: Peter Lange, Renate Faust, Dieter Lange, Manfred Nöding, Heinz Schneider, Bernd Porzucek



Auf ihrer Jahreshauptversammlung wählten die Malsfelder Kommunisten einen neuen Gruppenvorstand.

Wir wollen Ihnen an dieser Stelle unseren neuen Vorstand vorstellen:

Manfred Nöding, 1. Vorsitzender, ist 38 Jahre alt, von Beruf Schlosser, und wohnt in Malsfeld. Er ist seit 1985 Vorsitzender der DKP Malsfeld, außerdem Mitglied der IG Metall, Betriebsobmann und Mitglied der Vertreterversammlung der IG Metall in Nordhessen.

Bernd Porzucek wurde erstmals zum 2. Vorsitzenden gewählt. Er ist 43 Jahre alt, von Beruf Mechaniker und wohnt in Beiseförth.

Peter Lange ist verantwortlich für die Bildung. Er ist 38 Jahre alt, Kfz.-Schlosser und wohnt in Beiseförth.

Heinz Schneider gehört dem Vorstand ebenfalls seit 1985 an. Er ist verantwortlich für die Kommunalpolitik, von Beruf Angestellter bei einem Steuerberater, 28 Jahre alt und wohnt in Malsfeld.

Renate Faust, die KassiererIn, ist 39 Jahre alt, Hausfrau und wohnt in Sipperhausen.

Dieter Lange, verantwortlich für die Jugendpolitik, 24 Jahre alt, ist von Beruf Zimmermann und wohnt in Beiseförth.

In eigener Sache:

Vielleicht haben Sie beim Lesen unserer Zeitung schon manchmal gedacht: Da gibt es doch noch dies und jenes! Warum berichten die Kommunisten darüber nicht?

Wir wissen nicht alles!

Wenn Sie also etwas haben, über das wir berichten sollen: Rufen Sie uns an oder sprechen Sie mit uns!

Sie können sich mit Ihren Problemen an jeden Malsfelder Kommunisten wenden!

Die DKP ist für Sie da !!

Herausgeber:

DEUTSCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI

Wohngebietsgruppe Malsfeld

Anschrift der Redaktion:

Heinz Schneider
Guthardtstr. 6
3509 Malsfeld
Tel.: 05661/50168

Auflage 1700
Eigendruck



Bonbons an DKP - Jacken ??

Die CDU Malsfeld-berichtet in ihrer letzten Ausgabe der "FHZ" über die geplante Erweiterung des Malsfelder Kindergartens.

Gleichzeitig werfen die "Christ"demokraten uns Kommunisten vor, wir würden uns dieses "Bonbon an die Jacke kleben".

Unsere Antwort auf diesen klebrigen Vorwurf:

1. Alle Malsfelder CDU-Mitglieder sind höflichst eingeladen, die Jacken unserer Parteimitglieder genauestens zu untersuchen!

Sie werden feststellen, daß an keiner dieser Jacken ein Bonbon klebt!!

2. Bei dieser Gelegenheit könnten die CDU-Leute einen Blick in unsere Unterlagen werfen.

Sie würden dort feststellen:

- Am **31. Mai 1985** richtete die DKP Malsfeld eine Anfrage an den Gemeindevorstand. Dort wurde auf die räumliche Enge im Kindergarten hingewiesen und angefragt, ob eine Erweiterung geplant ist.

Die Anfrage blieb unbeantwortet!

3. In der Malsfeld Konkret **5/1985** wurde der Gemeindevorstand zu einer öffentlichen Stellungnahme aufgefordert.

Auch hier - keine Antwort.

Spätestens hier hätte auch die CDU die Möglichkeit gehabt, sich um die Angelegenheit zu kümmern und in der Gemeindevertretung das Thema zur Sprache zu bringen!

Was tat die CDU? .. Nichts !!

4. Vor Beginn des neuen Kindergartenjahres forderte die DKP erneut: Ein Anbau muß her! (Malsfeld Konkret 4/1986).

Die CDU schwieg noch immer, und der Bürgermeister behauptete: Ein Anbau ist nicht nötig!

Nur durch den hartnäckigen Einsatz der Kindergartenleitung wurde behelfsmäßig eine 4. Gruppe eingerichtet.

5. Auf den Elternversammlungen zu Beginn des neuen Kindergartenjahres wurde von Eltern in allen Gruppen ein Anbau gefordert.

In allen folgenden Ausgaben der "Malsfeld Konkret" haben wir diese Forderung mit Fakten unterstützt.

6. Bisher als einzige Partei haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß auch eine 4. Gruppe auf Dauer nicht ausreicht!

Obwohl alle Gemeindevertreter von uns einen entsprechenden Brief erhielten, hatte es nicht ein einziger der Herren nötig, auf der Gemeindevertreterversammlung

am 3.3. 87 wenigstens dazu Stellung zu nehmen!

Fazit: Seit mehr als 1 1/2 Jahren setzt sich die DKP für eine Erweiterung des Kindergartens ein!

Hätten SPD, CDU, FDP und Grüne nicht ebenso lange geschlafen, wäre der Anbau längst fertig, und unsere Kindergartenkinder hätten auch jetzt einen ordentlichen Turnraum!

Und wenn die genannten nicht bald aus ihren seligen Träumen erwachen, wird unser Kindergarten an dem Tag, an dem ein Kindergartengesetz in Kraft tritt, wieder überfüllt sein!

Wir sind so frei zu behaupten:

Die kleine DKP hat hier die Elterninteressen mit all ihren Möglichkeiten konsequent vertreten!

Und das allemal besser wie CDU!

Denn die tat gar nichts!

Die Eltern mögen selbst beurteilen, wem hier "Bonbons" gebühren! Sie brauchen dazu nicht die CDU!

Und, wie gesagt: Wir kleben uns gar nichts an unsere Jacken!!

(Heinz Schneider)



Foto:

Ein Beispiel: So setzen sich die Gemeindevertreter für unsere Kinder ein! Dieser "Sandkasten" auf dem Malsfelder Spielplatz hat seit mindestens 3 Jahren kein Körnchen Sand abbekommen!

Schorsche kommentiert:



Liebe Malsfelder!

Es ist jedes Jahr dasselbe: Kaum ist der Frühling angebrochen, kaum blinzeln die ersten Sonnenstrahlen vom noch trüben Himmel, da entfaltet meine Frau eine ungeheure Aktivität! Zuerst nimmt sie sich ihren Gatten vor: "Na, du hast ja schöne Rettungsringe angesetzt!" meint sie mit Blick auf meinen sorgsam gepflegten Winterspeck, "höchste Zeit, daß du dich ein bißchen bewegst!". Ich habe noch nicht geantwortet, da stecke ich schon im Jogginganzug. "Los, raus mit dir!" ruft meine Frau und hält mir einen Zeitungsausschnitt unter die Nase, "hier steht, daß es in Beiseförth einen tollen Trimpfad gibt. Da gehst du jetzt hin und tust was für deine Gesundheit:"

"Na schön", murmele ich gehorsam, denn tatendurstige Tiger und Ehefrauen soll man nicht reizen. Ab ins Auto - zum Trimpfad! Vorbei am Wildgehege, schon bin ich da. Ein blaues Plastikschild wünscht mir "viel Spaß auf dem Vita-Parcours", und schon geht es los!

Am Anfang ist es noch einfach: "Beugen/Strecken mit Arme heben hoch". Mein Deutschlehrer hätte sich zwar im Grabe rumgedreht, aber ich bin ja nicht zum Deutsch lernen hier. Doch schon die 4. Übung stellt mich vor schier unlösbare Probleme. Nicht, daß ich unsportlich wäre! Aber da steht wörtlich: "2x Armkreisen beidarmig nach links zum Rumpfwippen links seitwärts u.gegengleich!" Na, seien sie mal ehrlich! Wissen sie, was sie da machen sollen? Ich weiß es nicht, und von da an geht es steil abwärts. Nicht mit mir, sondern mit dem Trimpfad!

Ich "froschhüpfe" über ein paar vermoderte Holzbrocken, stolpere über herumliegende Äste zur Übung 7 (Armkreisen seitwärts, einwärts und auswärts), von da geht es über Feldsteine zum Reck. Doch dort würde sich selbst Eberhard Ginger die Knochen brechen! Denn wenn der bei der WM vom Reck springt, dann kommt er auf eine Matte oder wenigstens auf ebener Fläche auf. Dieses Glück hat ein Freizeitsportler in Beiseförth nicht! Nach dem Absprung rutsche ich auf dem stark abschüssigen Gelände aus und plumpse mit dem Hinterteil auf dicke Feldsteine, die dort versteckt im Gras liegen.

Nach dieser Übung 8 gelingt es mir trotz verzweifelter Suche nicht, die Übung 9 zu finden. Statt dessen stoße ich nach einigen Hindernissen auf die Übung 14: "Vorwärts links und rechts über Baumstamm" steht da auf einigen Plastikbrocken, die ich mir erst mühsam zu einem Schild zusammenpuzzeln muß. Angesichts des ebenfalls vermoderten 1, 80 m langen, glitschigen Baumstammes auf dem abschüssigen, gestrüppüberwucherten Hohlweg verzichte ich freiwillig. Weiter gehts, durch tiefhängende Äste und Buschwerk zur Übung Nr. .., na, was kommt nach 14? Natürlich die 9: "Flanke über Hürde und untendurch zurück". Da ich keine Lust habe, durch 50 cm hohes Nadelholz zu kriechen, stolpere ich durch tiefe Spurrinnen zu den Ringen. Das vorschriftsmäßige "Schwingen" bringt mir allerdings eine zerissene Hose ein. Doch an dieser Stelle hätte ich mich schon echt gewundert, wenn keine Dornen unter dem Gerät gewesen wären!

Nach der Übung 11 (die geht beim besten Willen nicht) kommt die Nr. ... 19: Zwei Geräte laden zum "wanderhangeln an Holmen" ein. Mutig springe ich aufs erste Gerät, hangele und ... stürze nach der 3. Sprosse ab! 1 Meter Abstand bis zur nächsten Sprosse; da habe ich keine Chance. Am zweiten Gerät kommt es noch dicker: 3 lose Sprossen hätten selbst geübte Affen vor ernthafte Probleme gestellt! Folgerichtig liege ich mit schmerzverzerrtem Gesicht im Gras.

Wütend beschließe ich, den restlichen "Parcours" zwar abzugehen, auf die Übungen aber mit Rücksicht auf meine Knochen zu verzichten.

Glücklicherweise, wie sich bald herausstellt. Denn bald stehe ich vor einer Treppe, die ich "gehen, laufen oder hüpfen" soll. Auf dieser Treppe aber liegen, unüberwindbar, mehrere monumentale Baumwurzeln. Und darüber möchte ich unseren Bürgermeister einmal hüpfen sehen!!

Da reichts mir endgültig. Und innerlich bedaure ich jeden Touristen, der sich jemals hierher verirren sollte!

Der kommt bestimmt nie wieder nach Beiseförth!

Das meint jedenfalls

Ever Schorsche